

sie auch weiter tun, wie die in den Beschlüssen des ZK festgelegte Linie in der Agrarpolitik im Kreis durchgeführt wird. Die Sekretäre der Kreisleitung haben auch mit einzelnen Genossen und Kollegen der Produktionsleitung die Aufgaben durchgesprochen, sie nahmen auch an Mitgliederversammlungen der Parteiorganisation der Produktionsleitung teil. Es wurden die Beschlüsse des ZK erläutert, und es gab auch eine Berichterstattung vor dem Sekretariat. Doch das alles genügt nicht.

Erziehung durch Parteiorganisation

Die bereits genannten neuen Aufgaben sind nicht zu lösen, indem wir lediglich die Funktionäre der Produktionsleitung anleiten. Notwendig ist eine zielstrebige politische Arbeit der Parteiorganisation der Produktionsleitung. Zu der Erläuterung der Beschlüsse des ZK durch Sekretäre der Kreisleitung in den Mitgliederversammlungen gehört unbedingt die kollektive Beratung gemeinsam mit der Parteiorganisation darüber, wie die Beschlüsse durchzuführen sind. Das wurde bisher meistens den Genossen der Produktionsleitung allein überlassen. Sind die Aufgaben klar, weiß jeder Genosse, was er zu tun hat, so ist rechtzeitig zu kontrollieren, wie sie gelöst werden.

Das Sekretariat befaßt sich jetzt eingehend mit der Arbeit der Parteiorganisation der Produktionsleitung. Das ist um so notwendiger, weil es ernste Mängel in der Arbeit dieser Parteiorganisation gibt. Formal betrachtet ist dort ein gutes Parteileben vorhanden. Die Parteiorganisation führt nach einem Arbeitsplan regelmäßig Parteileitungssitzungen und Mitgliederversammlungen durch. Es wird auch von leitenden Funktionären und Mitarbeitern Rechenschaft über die von ihnen geleistete Arbeit verlangt. Doch Impulse zur weiteren Verbesserung der Leitungstätigkeit gingen bisher von der Parteiorganisation nicht aus.

Woran liegt das? Die Beschlüsse des ZK werden nicht immer zur Grundlage der Arbeit genommen, und nicht alle Genossen haben einen klaren Standpunkt zu den Beschlüssen. Wenn leitende Kader der Produktionsleitung vor der Parteileitung oder der Mitgliederversammlung über die Arbeitsweise berichten, so geben sie im wesentlichen eine umfassende fachliche Übersicht, zum Beispiel über die Entwicklung der Viehbestände, das geht bis ins Detail. Doch das ist mehr oder weniger ein Registrieren dessen, was vorhanden ist. Es wird in der Berichterstattung nicht von den Beschlüssen des ZK ausgegangen, wird nicht un-

tersucht, wie weit sind die Beschlüsse durchgeführt, wo nicht und warum nicht, es fehlen der persönliche Standpunkt und die Einschätzung der politischen Probleme, die sich auf dem Gebiet der Viehwirtschaft ergeben. Genauso wenig wird in diesem Zusammenhang zur Arbeit der einzelnen Genossen der Produktionsleitung in den LPG Stellung genommen. Die Folge davon ist, daß in den Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen eine unkritische Atmosphäre herrscht und die Parteierziehung vernachlässigt wird.

Es wird in den Parteiversammlungen zu wenig um die Herausarbeitung eines klaren parteimäßigen Standpunktes gerungen, und den leitenden Genossen wird zu wenig geholfen, die Situation richtig einzuschätzen und daraus die richtige Aufgabenstellung abzuleiten. Eine solche Situation führte bei uns dazu, daß die erreichten Ergebnisse in der tierischen und pflanzlichen Produktion überbewertet wurden und eine Reihe offensichtlicher Unzulänglichkeiten in der Leitungstätigkeit unbeachtet blieben.

Wir haben uns überlegt, wie die Genossen zur richtigen Einstellung zu den Beschlüssen erzogen werden können. Das Sekretariat der Kreisleitung muß den Genossen der Produktionsleitung helfen, daß in den Parteiberatungen zur Arbeit der Genossen und zu den politischen Problemen, die sich aus den ökonomischen Aufgaben ergeben, Stellung genommen wird. In den Parteiversammlungen müssen die Probleme der Leitungstätigkeit kritisch angesprochen und die neuen Fragen der Leitung der Landwirtschaft gemeinsam erarbeitet werden. Dazu gehört, daß in der Parteiorganisation selbst Klarheit über den Umfang der zu leistenden ideologischen Arbeit zur Lösung der neuen Aufgaben geschaffen wird. Nicht wenige Genossen denken noch, mit alten Methoden die Landwirtschaft leiten zu können. Doch die weitere Intensivierung der Landwirtschaft verlangt, daß man sich löst von alten Vorstellungen, die auf überholten, traditionellen Produktionsmethoden beruhen.

Vielen Menschen auf dem Lande fällt es noch schwer, in den neuen Maßstäben, die sich aus der Schaffung von großen Produktionseinheiten und dem allmählichen Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden ergeben, zu denken. Die mit der Intensivierung verbundene Herausbildung von Hauptproduktionszweigen und eine künftige Umstellung der Produktion in verschiedenen LPG werfen viele neue Fragen auf. Um alle diese Probleme in den LPG klären zu können, müssen die Mitarbeiter der